

TV : die Spielfilme des Monats

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Film : die Schweizer Kinozeitschrift**

Band (Jahr): **53 (2001)**

Heft 4

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sonntag, 1. April

Primary Colors

Mit aller Macht

Ein Gouverneur bewirbt sich um die Nominierung seiner Partei für die Präsidentschaftswahl. Der Film basiert auf einem Buch über Bill Clintons Wahlkampf von 1992 und liefert eine satirische Beschreibung eines volksnahen Karrieristen, dem Liebesaffären mehr Probleme bereiten als Gegenkandidaten. Eine unterhaltsame Karikatur des Politzirkus, die besonders auch in den Nebenrollen überzeugt.

Regie: Mike Nichols (USA 1998), mit John Travolta, Emma Thompson. 20.00, SF 2. ●●

Montag, 2. April

Winterschläfer



In einer verschneiten Kleinstadt in den bayerischen Alpen kreuzen sich zwischen Weihnachten und Neujahr die Wege von vier jungen Erwachsenen um die Dreissig. Überschattet werden die Tage von einem Unfall, bei dem die kleine Tochter eines Bergbauern lebensgefährlich verletzt wird. Ein Generationenporträt, das um Lebensangst und die Suche nach einer befriedigenden Existenzform kreist und durch erzählerische Wucht und formale Brillanz ebenso fasziniert wie durch die wachen Reflexionen über typisch deutsche Befindlichkeiten.

Regie: Tom Tykwer (D 1997), mit Ulrich Matthes, Heino Ferch, Floriane Daniel. 20.45, arte.

Tom Tykwer zum zweiten: «Die tödliche Maria» (6.4., arte)

Dienstag, 3. April

Blaubart

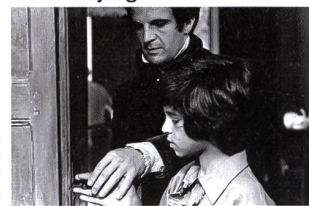
Ein Internist ist angeklagt, die sechste seiner sieben Ehefrauen umgebracht zu haben. Beim gerichtlichen Verhör konfrontieren ihn zahlreiche Aussagen, besonders die seiner ehemaligen Frauen, mit seiner Vergangenheit. Endlich freigesprochen, verliert sich der Arzt auf der Suche nach der Wahrheit seines Ichs in Gefühlen tiefster Schuld und Verwirrung. Die strenge und beeindruckende Verfilmung des Romans von Max Frisch erhielt in Venedig 1984 den ersten Preis für Fernsehfilme.

Regie: Krzysztof Zanussi (D/CH 1984), mit Vadim Glowna, Karin Baal, Vera Tschechowa. 20.15, 3sat.

Filme auf Max Frischs Spuren: «Die grosse Wut des Philipp Hotz» (6.4.), «Die Chinesische Mauer» (8.4.), «Zürich – Transit» (10.4.), «Das Unglück» (13.4.), «Homo Faber» (15.4.); jeweils auf 3sat.

L'enfant sauvage

Der Wolfsjunge



1798 wurde bei Aveyron ein etwa 12-jähriger wild aufgewachsener und fast taubstummer Knabe eingefangen und später nach Paris gebracht, wo der Arzt Jean Itard in unablässigem pädagogisch-psychologischem Bemühen sein verschüttetes Empfindungs- und Kontaktvermögen zu wecken suchte. Truffauts schlichter Film, der tagebuchartig dem Bericht des Arztes folgt, ist ein menschlich und künstlerisch eindrucksvolles Dokument des Glaubens an die Entwicklungsfähigkeit jedes Menschen.

Regie: François Truffaut (F 1970), mit Jean-Pierre Cargol, François Truffaut. 23.10, arte.

Mittwoch, 4. April

El lado oscuro del corazón

Die dunkle Seite des Herzens

Ein Poem zum Thema Liebe, Erotik und Tod. Oliverio, ein Dichter um die Dreissig, huldigt der Suche nach dem Absoluten in der Liebe – ob eine Frau schön oder hässlich ist, kümmert ihn nicht, nur fliegen muss sie im Liebesakt können. Ana, eine Dirne, ist schliesslich die Frau, die sich emanzipatorisch seiner Unreife annimmt. Ein Film der fraglos ernst genommenen Gefühle, schön in dieser poetischen Unbedingtheit, in keinem Augenblick anstössig, obgleich auch Obszönes vorhanden ist.

Regie: Eliseo Subiela (Argentinien/Kanada 1992), mit Darío Grandinetti, Sandra Ballesteros. 23.05, SF 2.

Ausserdem von Eliseo Subiela: «No te mueras sin decirme adónde vas» (11.4., SF 2) ●●

Donnerstag, 5. April

A Gathering of Old Men

Als in Louisiana ein rassistischer weisser Farmer von einem Schwarzen erschossen wird, geben sich 18 schwarze alte Männer gleichzeitig als Täter aus und überwinden durch ihr solidarisches Handeln ihre Angst. Trotz einer etwas sprunghaften Erzählweise ergänzen sich die realistische und differenzierte Darstellung der Rassendiskriminierung, die lebendigen Charaktere und die Aussage, dass die schwarze Bevölkerung im menschlichen Miteinander und gemeinsamen Handeln ihre Selbstachtung und Würde erhält, zu einer eindrucksvollen Studie.

Regie: Volker Schlöndorff (D/USA 1987), mit Louis Gossett Jr., Richard Widmark, Holly Hunter. 20.15, 3sat.

Von Volker Schlöndorff: «Death of a Salesman» (10.4.), «Die Blechtrommel» (13.4.), «Der Fogschuss» (19.4.); alle auf 3sat.

A Conversation with Gregory Peck

Das spannende Interview mit dem sympathischen Star bietet ebenso Einblicke hinter die Kulissen Hollywoods, wie es auch zum Portrait eines faszinierenden Künstlers wird. Es bildet – anlässlich von Pecks 85. Geburtstag – den Auftakt zu einem Wiedersehen mit seinen Filmen.

Regie: Barbara Kopple (USA 1999), mit Gregory Peck. 23.15, SF 1. OmU

Happy Birthday Gregory: «Designing Woman» und «The Snows of Kilimanjaro», beide am 7.4. auf ORF 2. Ausserdem: «Moby Dick» (6.4.), «Spellbound» (12.4.), «Night People» (19.4.), «Roman Holiday» (20.4.), «The Paradine Case» (20.4.), «Duel in the Sun» (27.4.) jeweils auf SF 2.

Mittwoch, 11. April

Beresina oder Die letzten Tage der Schweiz



Eine junge Prostituierte aus Russland erhofft sich die Schweizer Staatsbürgerschaft, indem sie im Auftrag eines Anwaltes einflussreiche Politiker und Bankiers ausspioniert. Schliesslich löst sie, durch die Verwirrtheit eines hohen Militärs begünstigt, einen Staatsstreich aus. Irrwitzige Satire über den Schweizer Polit- und Wirtschaftsfilm, die mit dünnenmattem Augenzwinkern die mythologischen Künste der Schweiz aufbricht.

Regie: Daniel Schmid (CH/F 1999), mit Elena Panova, Geraldine Chaplin, Martin Benrath. 20.00, SF 2.

Closed Country

Opfer und Täter der umstrittenen schweizerischen Flüchtlingspolitik während des Zweiten Weltkrieges werden in diesem bemerkenswerten Dokumentarfilm einander gegenübergestellt. Natürlich in der Gegenwart, in der die einen die Ereignisse der Vierzigerjahre verarbeitet haben, während andere sich von der schweren Vergangenheit nicht lösen konnten. Ein wichtiger Nachtrag zur schweizerischen Vergangenheitsbewältigung.

Regie: Kaspar Kasics (CH 1999). 23.25, SF 1.

Donnerstag, 12. April

Savrseni krug

Im Todeskreis

Sarajevo während der Belagerung. Der Krieg hat den Dichter Hamza in eine tiefe Krise gestürzt. Zwei Waisenkinder suchen Zuflucht bei ihm. Die Sorge für sie gibt Hamzas Leben und Alltag einen neuen Sinn. Eine einfache, sentimentale Geschichte über Liebe und Solidarität zu Zeiten des Krieges. Ein bedrückendes Zeit-

dokument, das zunächst durch die Authentizität der Bilder beeindruckt, dann durch seine Poesie.

Regie: Ademir Kenovic (F/Bosnien-Herzegowina 1997), mit Mustafa Nadarevic, Almedin Leleta. 23.10, SF 1.

Freitag, 13. April

Ride the High Country

Sacramento

Um 1900 sollen Steve und Gil, zwei alte Westerner, zusammen mit dem jungen Heck einen Goldtransport nach Sacramento bringen. Als sich ihnen unterwegs eine junge Frau anschliesst, geraten sie ihretwegen in Streit mit einer Goldgräberfamilie. Steve wird dabei tödlich verwundet, kann aber Gil das Versprechen abnehmen, das Gold ordnungsgemäss in der Stadt abzuliefern. Ganz auf die Personen konzentriert, demontiert der Moralist Peckinpah in elegischem Tempo den Western-Mythos.

Regie: Sam Peckinpah (USA 1961), mit Randolph Scott, Joel McCrea. 03.40, ARD.

Sonntag, 15. April

Contact



Eine junge Astrophysikerin empfängt bei ihren Versuchen, das Weltall mit gigantischen Parabolantennen zu belauschen, eine Nachricht von einem Millionen Lichtjahre entfernten Stern. Deren Entschlüsselung ergibt den Bauplan eines Raumschiffes, das einen Menschen dorthin befördern könnte. Eine Mischung aus Hollywood-Story und ernsthafter Beschäftigung mit Fragen nach Herkunft und Ziel des Lebens. Dabei nähert sich diese Sciencefiction dem Grenzgebiet von Wissenschaft und Religion mit erstaunlicher Konsequenz.

Regie: Robert Zemeckis (USA 1997), mit Jodie Foster, Matthew McConaughey, James Woods, Angela Bassett, John Hurt. 21.45, ZDF.

Night Falls on Manhattan

Nacht über Manhattan

Ein als Ermittler für die Staatsanwaltschaft tätiger Ex-Polizist wird mit einem Fall von Polizeikorruption konfrontiert, der weite Kreise zieht und in den auch sein Vater verwickelt zu sein scheint. Eine ohne spektakuläre Effekte perfekt inszenierte Mischung aus Polizeithriller und Gerichtsfilm, die Fragen nach Macht und Machtmissbrauch, Korruption und Korruptierbarkeit, Recht und Gerechtigkeit stellt. Gute Darsteller, eine ebenso überzeugende wie einfühlsame Inszenierung und die wohlüberlegte Ausstattung tragen zum Gelingen des Kriminal-Kammerspiels bei.

Regie: Sidney Lumet (USA 1997), mit Andy Garcia, Richard Dreyfuss, Lena Olin, Ian Holm. 00.10, ZDF. ●●

Montag, 16. April

My Name is Joe



Die Hauptfigur dieses Films ist ein in einem Armenviertel von Glasgow lebender ehemaliger Trinker, der sich mit Gelegenheitsarbeiten über Wasser hält. Er trainiert eine Mannschaft chancenloser Fußballamateure, versucht einem in der Klemme sitzenden Freund zu helfen und knüpft eine Beziehung mit einer Sozialarbeiterin an. Einmal mehr lässt Ken Loach einen Film unter Aussenseitern der Gesellschaft spielen und brilliert durch seine dichte, ergreifende Milieu- und Charakterschilderung.
Regie: Ken Loach (GB 1998), mit Peter Mullan, Louise Goodall. 20.45, arte.

Lea

Die ungewöhnliche Geschichte von einer durch ihren brutalen Vater als Kind traumatisierten jungen Frau mit künstlerischen Talenten und einem ehemaligen Fremdenlegionär, der sie von ihren Pflegeeltern kauft, um sie zu heiraten. Die allmähliche Annäherung zwischen den beiden vom Schicksal geschlagenen, in sich ver-

schlossenen Menschen wird in ästhetisch sorgfältig komponierten, stimmungsvollen Bildern erzählt.
Regie: Ivan Fila (D 1996), mit Lenka Vlasáková, Christian Redl, Hanna Schygulla. 23.00, SF 1.

Donnerstag, 19. April

Welcome to Sarajevo

Reportageartiger Spielfilm, basierend auf einem Buch des britischen Journalisten Michael Nicholson. Im Zentrum steht ein Mädchen, das 1992 von einem Journalisten unter grossen Gefahren aus dem belagerten Sarajevo nach England gebracht wird. Als die Kindsmutter ihr Sorge-recht anmahnt, reist der Journalist ins Krisengebiet zurück, um das Schicksal seines Zöglings zu regeln. Ein interessanter Versuch, den Konflikt von Kriegsberichterstattem in Spannungsfeld von Sensationsgier und Menschlichkeit zu behandeln.
Regie: Michael Winterbottom (GB/USA 1997), mit Stephen Dillane, Woody Harrelson, Marisa Tomei. 20.00, SF 2.

The Cameraman

Der Kameramann

Strassenfotograf Luke (Buster Keaton) lernt eine Sekretärin der Filmwochenschau kennen und verliebt sich in sie. Um ihr zu imponieren, avanciert Luke vom unbekanntem Knipser zum furchtlosen Kameramann. Zum beruflichen Erfolg gesellt

sich bald privates Glück. Ein bis ins Detail perfektes Meisterwerk, das den genialen Komiker in einigen der hinreissendsten Sequenzen, in denen er je zu sehen war, zeigt.
Regie: Edward Sedgwick (USA 1928), mit Buster Keaton. 23.45, arte.

Samstag, 21. April

Colpo di coda

Pakt mit dem Teufel

Ein packender Agentenfilm in zwei Teilen: Im Pariser Zoo wird ein Informant des französischen Geheimdienstes ermordet. Der Verdacht fällt auf einen ehemaligen italienischen Terroristen, der sich nach Frankreich abgesetzt hat. Beim Versuch, herauszubekommen, wer ihn erneut in das gefährliche Spiel verwickelt hat, gerät der Aussteiger zwischen die Fronten.

Regie: José María Sánchez (I 1991), mit Giancarlo Giannini, Barbara Sukowa, Jean-Claude Brialy. 22.40, ARD.

Montag, 23. April

Gadjo dilo



Ein junger Franzose reist auf der Suche nach einer Sängerin durch Rumänien, trifft auf Zigeuner, die ihn nach anfänglicher Skepsis akzeptieren und aufnehmen. Ein spritziger, für Toleranz plädierender Film voller Lebenslust und pulsierender Musik.
Regie: Tony Gatlif (F/Rumänien 1997), mit Romain Duris, Rona Hartner. 20.45, arte.

Dienstag, 24. April

Addicted to Love

In Sachen Liebe

Zwei von ihrem Partner respektive ihrer Partnerin Verlassene, verbünden sich, um bittere Rache zu üben an den «Verflossenen», die nun ihrerseits ein Paar sind. Zwar perfekt das Genre der romantischen Komödie bedienend, bietet dieser Film doch mehr als blosses Konfektionsware. Voll von für einen Hollywoodfilm ungewöhnlichem, derb-bösem Humor, mit zwei Hauptdarstellern, die in ihrem munteren Spiel durchaus selbstironisch auf ihr Star-Image anspielen.
Regie: Griffin Dunne (USA 1997), mit Meg Ryan, Matthew Broderick. 20.00, SF 2. ●●

Donnerstag, 26. April

Teatro di guerra

Eine freie Theatergruppe erarbeitet 1994 in einem Kleintheater Neapels Aischylos' Bruderkriegs-Drama «Sieben gegen Theben». Sie wollen damit auch im von serbischen Truppen belagerten Sarajevo auftreten. Der Film

verbindet dichte Probenzenen mit alltäglichen Problemen der schlecht bezahlten Theaterleute und mit ausschnitthaften Kleinen Geschichten aus dem Leben der Hauptfiguren. Die ausbalancierte Mischung aus Fiktion und Realität, Theater und Film bietet eine vielschichtige Reflexion über Fragen nach Sinn und Möglichkeiten von Kunst in Zeiten der Gewalt.
Regie: Mario Martone (I 1998), mit Andrea Renzi, Anna Bonaiuto. 23.15, SF 1. OmU

La petite apocalypse

Die kleine Apokalypse

Ein erfolgloser Schriftsteller aus Polen, dem seine französischen «Freunde» Selbstmordabsichten unterstellen, wird zum Spielball in einem perfiden Plan: wenn schon Selbstmord, dann soll er ihn doch zur Werbung für seine Bücher umfunktionieren. Aberwitz und Zufälle führen in der tief-schwarzen Komödie zu einer Abrechnung mit den Erscheinungen einer Zeit, die sich einem menschenverachtenden Pragmatismus verschrieben hat. Überzeugende Darsteller und die geschickte Dramaturgie machen die Abgründe der Geschichte im Rahmen einer absurden Komödie glaubwürdig.

Regie: Constantin Costa-Gavras (F//Polen 1992), mit Jiří Menzel, André Dussollier, Pierre Arditi. 00.50, ARD.

Freitag, 27. April

Préparez vos mouchoirs

Frau zu verschenken

Eine junge Frau findet weder in der Ehe noch in einer Dreiecksbeziehung jene Erfüllung, die ihr schliesslich im Zusammenleben mit einem 13-jährigen beschieden ist, während Ehemann und Freund um ihre Liebe geprellt werden. Geschmackvoll und liebevoll inszenierte erotische Komödie mit hohem Unterhaltungswert.
Regie: Bertrand Blier (F/Belgien 1977), mit Gérard Depardieu, Patrick Dewaere, Carole Laure. 22.45, SF 2.

Sonntag, 29. April

Face

Fünf Gangster überfallen ein Gelddepot in London. Alles verläuft vorerst nach Plan, doch nach dem Überfall realisieren sie, dass sie lediglich einen Bruchteil des vorgesehenen Geldes erbeutet haben. Bald schon merken sich die Hinweise, dass sich in ihren Reihen ein Verräter befindet. Interessanter Genrefilm, der trotz einiger dramaturgischer Löcher durch die Schilderung des sozialen Milieus in East-End-London und die gute Besetzung überzeugt.
Regie: Antonia Bird (GB 1997), mit Robert Carlyle, Ray Winstone, Peter Vaughan. 23.35, ARD.

Zeichenerklärung:

OmU = Original mit Untertiteln

●● = Zweikanalton

(Programmänderungen vorbehalten)

Freitag, 13. April

Auf Ihr Wohl, Sir Peter!

Ein Wahlschweizer mit Adelstitel feiert seinen 80. Geburtstag. Der 1921 im Londoner Swiss Cottage (!) geborene Sir Peter Ustinov war und ist Autor, Entertainer, Weltmann und skurriles Genie. Er brillierte ebenso als Regisseur wie als Schauspieler, sei es auf der Bühne oder im Film. Aus Anlass seines runden Geburtstages darf man das Multitalent in dreien seiner unzähligen Rollen bewundern. Den Anfang macht «Quo Vadis?», in dem Ustinov mit Verve den wahnsinnigen Imperator Nero verkörpert, der, angestachelt durch die Kaiserin Poppea, Rom in Brand steckt.

Regie: Mervyn LeRoy (USA 1951), mit Robert Taylor, Deborah Kerr, Peter Ustinov. 22.35, SF 2.

Ausserdem sind zu sehen: «Topkapı» (16.4.) und «Hotel Sahara» (17.4.); beide auf SF 2.

